

2556/J XXI.GP

Eingelangt am: 07.06.2001

Anfrage

der Abgeordneten Muttonen und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend Frauenanteil bei den Wiener Philharmonikern

Im Rahmen der Beantwortung der Anfrage 1928/J, die die Zugangshürden für Frauen in arrivierten Orchestern wie dem Staatsopernorchester und den Wiener Philharmonikern problematisiert, wurde auf einige Fragen nicht ausreichend eingegangen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Obwohl rund 30 % der österreichischen Absolventinnen von Instrumentalstudien weiblich sind, beträgt der Frauenanteil bei den Wiener Philharmonikern nur rund 1% und im Wiener Staatsopernorchester nur rund 3 %. Wie ist Ihrer Ansicht nach diese Diskrepanz zu erklären?
2. In Beantwortung der Frage nach den Ursachen für den verschwindend geringen Frauenanteil in beiden Orchestern stellen Sie fest, dass es dafür „zweifelloso mehrere Faktoren“ gibt. Um welche Faktoren handelt es sich dabei?
3. Die Tatsache, dass mit den Wiener Philharmonikern ein Fördervertrag abgeschlossen wurde, in dem explizit auf die Wahrung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Orchester verwiesen wird, zeigt, dass es seitens der Bundesregierung eine gewisse Sensibilität für diese Frage gibt. Sehen Sie über die formale Verankerung dieser Frage im Fördervertrag hinaus Möglichkeiten, eine Erhöhung des Frauenanteils bei den Wiener Philharmonikern zu motivieren ? Wenn ja, welche ? Wenn nein, warum nicht?